8. „Quastenfuß“ bei Finken

Hubert Schaller, Helmut Schwenkert[1]

Feldprotokoll: Würzburg, 23.und 26. 03. und 03.04.2022. Umgebungstemperatur: ca. 15 Grad am 23.03., 17 Grad am 26.03. und ca. -1 Grad am 03.04. Dauer der Beobachtung: mehrere Stunden. Unter den Wintergästen an der Futterstelle im Garten werden an mehreren Tagen jeweils ein männlicher und ein weiblicher Bergfink beobachtet, die deutlich Wucherungen an den Tarsi und Zehen aufweisen. Der männliche Bergfink hat die Wucherungen an beiden Läufen und zeigt keinerlei Probleme mit den Veränderungen. Der weibliche Bergfink, bei dem nur ein Lauf betroffen ist, vermeidet es in einer Ruhephase, das kranke Bein zu belasten (H. Schwenkert).

Abb. 1: Bergfink ♂ mit Fußkrankheit an beiden Läufen. Würzburg. 23.03.2022.

Abb. 2: Bergfink ♀mit Fußkrankheit nur am linken Lauf. 23.03.2022.

[1] Autoren in alphabetischer Reihenfolge.

Feldprotokoll: 14.06.2022. Mittelschweden. An einem Parkplatz ließ sich ein Buchfinken-Pärchen füttern, das Junge zu versorgen hatte. Während das Männchen keinerlei Veränderungen an seinen Beinen zeigte, waren beide Beine des Weibchens mit weißlichen Wucherungen bedeckt. Eine Behinderung in der Beweglichkeit war nicht zu beobachten (H. Schaller).

Abb. 3 und 4: Buchfink ♀ mit Wucherungen an beiden Beinen. 14. 06.2022. Schweden.

Das verpaarte Männchen zeigte keinerlei Symptome.

Diskussion: Warzenartige Wucherungen an den Füßen von Finken-Arten sind bekannt und werden als „Finkenfuß“, „Quastenfuß“ oder „scaly foot“ (Schuppenfuß) bezeichnet. Als Ursache werden laut Literatur[1] ein Befall durch Papillomaviren, Avipox-Viren, Milben oder eine bakterielle Entzündungen diskutiert. Beide Geschlechter werden davon befallen. Allerdings könnte zunächst das allein brütende Weibchen im warmen, feuchten Nest befallen werden. Darauf lässt die Beobachtung vom 14.06.2022 (Abb. 3, 4.) schließen, dass nämlich der männliche Brutvogel keine Symptome zeigte. Da beide Altvögel füttern, könnte sich allerdings auch das Männchen anstecken, wenn es am Nestrand landet, wo auch das Weibchen sitzt.

Interessant ist, dass auch der Befall von Bergfinken nachgewiesen wurde. Diese kommen als Wintergäste meist aus Skandinavien nach Unterfranken. Die meisten Meldungen zu dieser Fußkrankheit in Deutschland erfolgten in den Wintermonaten. Da Bergfinken gerne mit Buchfinken in großen Schwärmen ziehen, könnte ein Ansteckung zwischen den beiden Finkenarten über gemeinsame Sitzplätze erfolgen.

Eine Übertragung auf Menschen oder Säugetiere ist nicht nachgewiesen (Bosch, Lurz). Diese Krankheit dürfte weiter verbreitet sein, als diese drei Belege annehmen lassen, weil sie nur unter guten Bedingungen zu beobachten ist. In einer niederländischen Studie waren von 25 000 beringten Buchfinken 330, also 1,3% erkrankt.[2]

Abb. 5: Bergfink ♂ mit „Finkenfuß“. Würzburg. 03.04.2022.

Photonachweis:
H. Schwenkert: Abb. 1, 2, 5.
H. Schaller: Abb. 3, 4.

[1] S. Bosch, P. Lurz: Warzenartige Fußwucherungen bei Buchfinken *Fringilla coelebs* durch Papillomaviren und andere Ursachen. Ornithologische Mitteilungen. Jahrgang 70. 2018. S. 41 – 47.
[2] Ebenda S. 42.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 2022

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert, Schwenkert Helmut

Artikel/Article: 8. „Quastenfuß“ bei Finken 144-146